

INHALTE UND ZIELE DER SUMMERSCHOOL

Die AG Methoden der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften (DGRW) möchte mit dieser Veranstaltung Nachwuchswissenschaftler und Nutzer rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsergebnisse informieren und unterstützen. Die Summerschool ist in zwei große Themenbereiche untergliedert, die (I) den empirischen Forschungsprozess und (II) die Rezeption und Bewertung von Publikationen zum Inhalt haben.

Themenbereich I ‚Standards empirischer rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsprojekte‘ richtet sich vor allem an Nachwuchswissenschaftler. Hier werden alle Phasen des Forschungsprozesses von der Entwicklung von Forschungshypothesen und Studiendesigns über die statistische Datenanalyse bis hin zur Darstellung und Publikation von Befunden behandelt. Die in diesen Bereichen wichtigsten Standards werden verständlich und kompakt am Beispiel von typischen rehabilitationswissenschaftlichen Fragestellungen dargestellt und diskutiert.

Themenbereich II ‚Rehabilitationswissenschaftliche Texte lesen und nutzen‘ soll insbesondere Kliniker und Therapeuten in Rehabilitationskliniken sowie Verantwortliche auf Seiten der Leistungsträger, aber auch Nachwuchswissenschaftler dabei unterstützen, die kritische Würdigung rehabilitationswissenschaftlicher Literatur zu erlernen und zu üben. Sie greift dazu auf das Konzept der *Evidenz-basierten Medizin* zurück und überträgt im Sinne eines geleiteten Journal Clubs diesen Ansatz in den Bereich der Rehabilitation.

In beiden Themenbereichen wird den Teilnehmern ausreichend Möglichkeit gegeben, sich untereinander und mit den Referenten über die Inhalte auszutauschen. Neben dem interaktiven Charakter der gesamten Veranstaltung sind hierzu ausreichend Pausen zum informellen Austausch sowie Zeitfenster vorgesehen, in denen im Plenum und im direkten Kontakt zu den Referenten gemeinsam Fragen diskutiert und Lösungsalternativen besprochen werden können.

VERANSTALTUNGSORT

Die Veranstaltung findet vom 22. bis 26. September 2014
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Institut für Medizinische Soziologie und
Rehabilitationswissenschaft
Luisenstraße 57, Raum 01.015 (Hochparterre)
10117 Berlin.

TEILNAHMEGEBÜHREN UND ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

Beide Themenbereiche können einzeln oder auch
zusammen belegt werden.

Die Teilnahmegebühr beträgt für jeden der beiden Themenbereiche jeweils 220 EUR. Für Mitglieder der DGRW reduziert sich dieser Betrag auf 180 EUR. Darin enthalten sind – neben der Teilnahmeberechtigung an der Summerschool – Seminarunterlagen und die während der Pausen angebotenen Getränke und Snacks. Kosten für Übernachtung, Mittag- und Abendessen müssen von den Teilnehmer/innen selbst getragen werden. Eine Liste von Übernachtungsmöglichkeiten ist auf Anfrage erhältlich.

VERANSTALTUNGSORGANISATION

Die Summerschool wird von der AG Methoden der DGRW und dem Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft an der Charité – Universitätsmedizin Berlin organisiert. Um eine optimale Arbeitsatmosphäre gewährleisten zu können, ist die Teilnehmerzahl für jeden der beiden Themenbereiche auf 15 beschränkt.

INFORMATION UND ANMELDUNG

Herr Martin Brünger & Herr Sebastian Bernert
martin.bruenger@charite.de, sebastian.bernert@charite.de
Tel: 030 - 450 517 155 oder 100, Fax: 030 - 450 517 932
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Institut für Medizinische Soziologie und
Rehabilitationswissenschaft
Luisenstraße 13a, 10117 Berlin oder
Prof. Dr. Matthias Morfeld

matthias.morfeld@hs-magdeburg.de



8. Summerschool

METHODISCHE GRUNDLAGEN IN DER REHABILITATIONSFORSCHUNG

der Arbeitsgemeinschaft Methoden der DGRW vom
22. bis 26. September 2014 in Berlin in Kooperation
mit dem



THEMENBEREICH I:

STANDARDS EMPIRISCHER REHABILITATIONS- WISSENSCHAFTLICHER FORSCHUNGSPROJEKTE

Von der Fragestellung über die Datenauswertung zur
Ergebnispublikation

THEMENBEREICH II:

REHABILITATIONSWISSENSCHAFTLICHE TEXTE LESEN & NUTZEN

Evidenz-Basierung in der Rehabilitation

PROGRAMMÜBERBLICK

Das Programm der Summerschool ist in zwei Themenbereiche (I & II) untergliedert, die die selbstständige Planung eigener Forschungsprojekte und die kompetente Rezeption rehawissenschaftlicher Texte behandeln. Ausführlichere Informationen zu den einzelnen Fortbildungseinheiten und den Referenten/innen finden Sie unter: <http://www.dgrw-online.de/kongresse-und-tagungen.html>

THEMENBEREICH I:

STANDARDS EMPIRISCHER REHABILITATIONSWISSENSCHAFTLICHER FORSCHUNGSPROJEKTE

Von der Fragestellung über die Datenauswertung zur Ergebnispublikation

Durch die Mitglieder der AG Methoden werden in Impulsreferaten jeweils wichtige Fragestellungen verdeutlicht. Im Plenum wird anschließend gemeinsam mit den TeilnehmerInnen die Relevanz für die eigenen Forschungsvorhaben exemplarisch behandelt und es werden individuelle Lösungsstrategien skizziert.

MONTAG, 22. SEPTEMBER 2014

14:00 - 14:30: Kaffee, Kennenlernen und Einführung

14:30 - 16:00 Matthias Morfeld (Magdeburg-Stendal)

ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSFRAGESTELLUNGEN

Vorstellung der Forschungsinteressen der TeilnehmerInnen; typische Forschungsfragestellungen; Kooperations- und Kommunikationsstrukturen

16:30 - 18:00 Markus Wirtz (Freiburg)

AUSWAHL VON FORSCHUNGSDESIGNS

Typische Forschungsdesigns; qualitative und quantitative Forschungsmethoden; mehrphasiges Verlaufsmo- dell des rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsprozesses

18:00 - 19:00 Alle Referenten

BESPRECHUNG INDIVIDUELLER FRAGEN IM PLENUM ODER IN ARBEITSGRUPPEN

DIENSTAG, 23. SEPTEMBER 2014

9:00 – 10:30 Arthur Günthner (Speyer)

AUSWAHL VON ASSESSMENTVERFAHREN

Überblick; Gütekriterien; Integration multidimensionaler und –methodaler diagnostischer Befunde

DIENSTAG, 23. SEPTEMBER 2014

11:00 – 12:30 Michael Schuler (Würzburg)

AUSWAHL STATISTISCHER ANALYSEVERFAHREN

Methoden und Strategien für deskriptive, hypothesentestende und hypothesengenerierende; korrelationsstatistische und mittelwertsvergleichende Verfahren

12:30 - 14:00: Gemeinsames Mittagessen

14:00 - 15:30 Rainer Leonhart (Freiburg)

LOOK AT YOUR DATA

16:00 - 17:30 Rainer Leonhart (Freiburg)

ERMITTLUNG OPTIMALER STICHPROBENUMFÄNGE

18:00 - 19:00 Alle Referenten

BESPRECHUNG INDIVIDUELLER FRAGEN IM PLENUM ODER IN ARBEITSGRUPPEN

ab 20:00 Social Event

MITTWOCH, 24. SEPTEMBER 2014

8:30 – 10:00 Markus Wirtz (Freiburg)

MODERNE VERFAHREN DER MULTIVARIATEN DATENANALYSE

Einsatz von Strukturgleichungsmodellen für die Evaluation empirischer Datenstrukturen?

10:30 – 12:00 Matthias Morfeld (Magdeburg-Stendal)

FORSCHUNGS- UND PUBLIKATIONSSTANDARDS

12:00 - 13:00: Gemeinsames Mittagessen

13:00-14:00 THORSTEN MEYER (HANNOVER)

MITTAGS-VORLESUNG FÜR ALLE TEILNEHMER:

QUALITATIVE METHODEN IN DER REHAFORSCHUNG

THEMENBEREICH II:

REHAWISSENSCHAFTLICHE TEXTE LESEN & NUTZEN

Evidenz-Basierung in der Rehabilitation

In diesem Teil stehen rehawissenschaftliche Publikationen als eine zentrale Grundlage für die Weiterentwicklung der Reha- praxis im Mittelpunkt. Gemeinsam führen wir kritische Litera- turbewertungen von Publikationen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten durch und beleuchten ihre Bedeutung für die Rehapraxis. Hierzu werden auch von TeilnehmerInnen ausgewählte Texte herangezogen.

MITTWOCH, 24. SEPTEMBER 2014

14:00 - 14:30: Kaffee, Kennenlernen und Einführung

14:30 - 16:00 Thorsten Meyer (Hannover)

BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG IN DIE GRUNDIDEEN DER EVIDENZ-BASIERTEN MEDIZIN

16:30 - 18:00 Annika Waldmann (Lübeck)

KRITISCHE LITERATURBEWERTUNG: DIAGNOSTISCHE STUDIEN

Was muss ich beim Lesen einer diagnostischen Studie beachten? Was zeichnet eine gute diagnostische Studie aus? Wie sind Ergebnisse diagnostischer Studien zu bewerten?

DONNERSTAG, 25. SEPTEMBER 2014

9:00 - 10:30 Annika Waldmann (Lübeck)

KRITISCHE LITERATURBEWERTUNG: DIAGNOSTISCHE STUDIEN

11:00 - 12:30 Angelika Hüppe (Lübeck)

KRITISCHE LITERATURBEWERTUNG: THERAPEUTISCHE STUDIEN

Therapien stellen das Herzstück von Rehabmaßnahmen dar. Was lesen therapeutische Studien und setzen uns gemeinsam mit Qualitätsmerkmalen dieser Studientypen auseinander.

12:30 - 14:00: Gemeinsames Mittagessen

14:00 - 15:30 Angelika Hüppe (Lübeck)

KRITISCHE LITERATURBEWERTUNG: THERAPEUTISCHE STUDIEN

16:00 - 17:30 Angelika Hüppe (Lübeck)

KRITISCHE LITERATURBEWERTUNG: SYSTEMATISCHE

LITERATURÜBERSICHTEN

Eine besondere Publikationsform stellen systematische Übersichtsarbeiten. Auf was sollte besonders geachtet werden?

FREITAG, 26. SEPTEMBER 2014

9:00 - 10:30 Daniel Nowik (Hannover)

KRITISCHE LITERATURBEWERTUNG: PROGNOTISCHE STUDIEN

Fragen nach Verlauf und Prognose von Rehabilitanden/innen haben einen besonderen Stellenwert in der Rehapraxis. Was zeichnet die Qualität dieser Studienform aus?

11:00 - 12:30 Thorsten Meyer (Hannover)

KRITISCHE LITERATURBEWERTUNG: WEITERE STUDIENTYPEN

Je nach Bedarf: qualitative Studien, Fragebogenentwicklungs- Surveys, gesundheitsökonomische Studien

12:30 - 13:00 Thorsten Meyer (Hannover)

RESÜMEE, FEEDBACK & EVALUATION, VERABSCHIEDUNG